

Inhalt

Konstituierung Gemeinderat 2010-2014	Seite/n
Behördenabschiedsfeier	1
Wo drückt der Schuh?	2-5
Jugendhaus / Offene Tür am 6. November	5
MitarbeiterInnen	6
Kunstaussstellung Rütibühl 7. November	7
	8

Nr. 105, September 2010

Auflage 3000

Herausgeberin: Gemeinde 8704 Herrliberg

gemeinde@herrliberg.ch

www.herrliberg.ch

Beilagen:

- Umfrageblatt "Wo drückt der Schuh?"
- Kulturkreis-Saisonprogramm 2010/2011

Konstituierung 2010-2014



Der Gemeinderat hat sich am 13. Juli konstituiert. Von links unten: Reto Furrer (Finanzen), Walter Wittmer (Gemeindepräsident), Ernst Frei (1. Vizepräsident / Sicherheit und Liegenschaften), oben von links: Gaudenz Schwitter (Hochbau), Werner Staub (Soziales), Annette Konrad (Schule), Felix Besser (2. Vizepräsident und Werke) sowie Gemeindeschreiber Pius Rüdüsüli.

Behördenabschiedsfeier

Mit der letzten Amtsdauer ging eine Aera zu Ende. Nach 24 Jahren im Gemeinderat, davon die letzten 12 Jahre als Gemeindepräsident, ist Rolf Jenny (SVP) zurückgetreten.

Rolf Jenny

Nicht alle wussten, dass er eigentlich ein Berner ist oder war. Flexibel wie Rolf Jenny ist, hat er sich sprachlich so getarnt, dass niemand merkte, dass er "erst" seit 1969 in Herrliberg wohnte. Als Gewerbler kannte er die Gemeinde bald. Seine Vielseitigkeit stellte er z.B. als Gründungsmitglied des FC Herrliberg und als Feuerwehr-Oberkommandant (1982 bis 1990) unter Beweis. 1986 wurde Rolf Jenny in den Gemeinderat gewählt. Als Polizeivorsteher war er im Element. So gehört er auch zu den initiativen Gründungsvätern des nicht mehr wegzudenkenden Nachtbusses VH+.

Nach einem spannenden Wahlkampf (Mitbewerber Erwin Rom, FDP) wurde Rolf Jenny 1998 im 2. Wahlgang zum Gemeindepräsidenten gewählt und bei zwei Erneuerungswahlen souverän bestätigt. Er nahm an rund 500 Gemeinderatssitzungen teil und leitete 34 Gemeindeversammlungen. Darunter war die legendäre Versammlung im November 2002, als es um eine Steuerfusssenkung von 70 auf 60% ging. Der Antrag von Christoph Blocher wurde mit einer Stimmdifferenz von 23 abgelehnt. Mit 605 Stimmberechtigten war das die zweithöchste Beteiligung aller Zeiten in Herrliberg (Rekordzahl 1976 beim Kauf Kittenmühle 1065 Stimmberechtigte, was einer Stimmbeteiligung von 40% entsprach).

Wollte man hier alle Verdienste und Projekte von Rolf Jenny aufzeigen, so würde eine Sondernummer nicht genügen. Als wichtige Bauprojekte sind vor allem die Kittenmühle, der Werkhof, das Gemeindehaus, die Forchstrasse und der Kunstrasen zu erwähnen. Verschiedene wichtige Landgeschäfte wurden getätigt wie z.B. Verkauf Buchenrain, Kauf Metzgerei Zweifel, Baurechtsvertrag Siedlungsbau Schützenmur und der Landtausch Rigiweg/Fuler. Ausser für den slowUp war Rolf Jenny für beinahe jede Idee zu begeistern. Ein Höhepunkt während seiner Amtszeit war die Wahl von Christoph Blocher zum Bundesrat im Dezember 2003. Vielleicht hat ihn das motiviert. Von 2006 bis 2009 sass Rolf Jenny im Kantonsrat und vertrat als Mitglied der Kommission für Staat und Gemeinden die Kommunalanliegen. Bedeutend für Herrliberg war auch die neue Gemeindeordnung mit der Einheitsgemeinde ab der letzten Amtsdauer.

Alle diese Leistungen waren nur möglich dank seinen integrativen Kompetenzen. Stets strebte er einvernehmliche Lösungen an. Seine Volksnähe half ebenso, denn Rolf Jenny war in der Gemeinde beinahe immer zu erreichen. Man durfte auch bei ihm vorbeigehen, wenn das Auto nicht beschädigt war. Unter dem Begriff "Bürgernähe" könnte im Duden auch "Rolf Jenny" stehen.

Vielleicht bleibt jetzt mehr Zeit für freizeitliche oder sogar sportliche Aktivitäten!?



Rolf Jenny an der Gemeindeversammlung



Lisbeth Germann, Gitte und Rolf Jenny

Lisbeth Germann

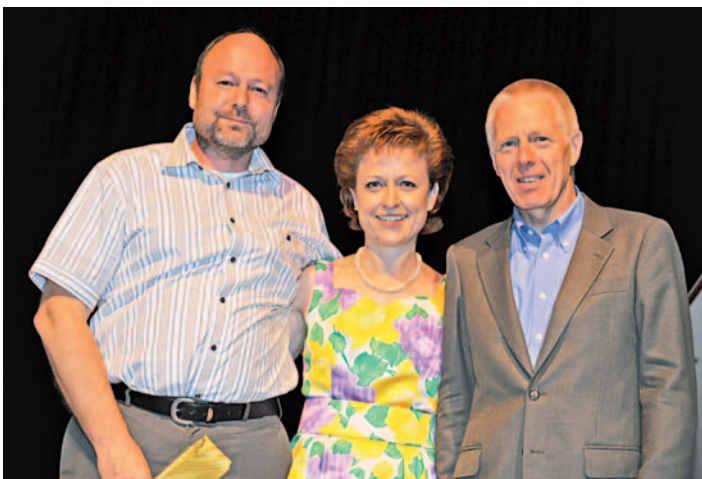


“Spatenstich” Siedlungsbau Schützenmur

Als Schulpflegerin startete die 1988 nach Herrliberg gezogene Heimweh-Solothurnerin 1994 die politische Karriere. Schon vier Jahre später wurde Lisbeth Germann (FDP) in den Gemeinderat gewählt und übernahm das anspruchsvolle Amt der Bauvorsteherin, welches sie während drei Amtsdauern ausübte. Es ist bekannt, dass man sich mit diesem Ressort nicht nur Lorbeeren holt. Obwohl die über 1000 Baubewilligungen während ihrer Amtszeit für sich sprechen, liegt es in der Natur der Sache, dass auch unpopuläre Verweigerungen auszusprechen oder Natelantennen zu bewilligen waren. Trotzdem wurde Lisbeth Germann jeweils mit sehr guten Wahlergebnissen wieder gewählt. Ab 2006 war sie zudem 1. Vizepräsidentin des Gemeinderates. Daneben gehörte sie zahlreichen Kommissionen an, z.B. der Werkkommission, der Liegenschaftskommission sowie bis 2006 der Jugendkommission. Mit anderen zusammen initiierte sie vor mehr als zehn Jahren die Jugendarbeit und auch das nun realisierte grössere Jugendhaus. Beim Bau der 36 Wohnungen der Siedlungsbaugenossenschaft Schützenmur vertrat Lisbeth Germann den Gemeinderat. Als Präsidentin der Energiekommission realisierte sie in den ersten

Jahren bereits verschiedene Projekte. Es ist kaum vorstellbar, dass nach so vielen Sitzungen keine Entzugserscheinungen auftreten werden. Der Rat wird ihre kreativen und lebendigen Voten vermissen.

Werner Staub (Gemeindeverein) prägte während 12 Jahren die Geschicke der Schule mit, in einer Zeit, in der die Schulorganisation einen grossen Wandel erfuhr von einer noch stark operativ tätigen Schulpflege hin zu einer geleiteten Schule. Betraut mit dem Ressort "Schulentwicklung" war er verantwortlich für die Umsetzung des Projekts "Teilautonome Volksschule", welches zur Einführung von Schulleitungen führte - ein für Lehrpersonen und Schulpflege grosser Kulturwandel. Er nahm seine Aufgabe immer sehr engagiert wahr. Mit seiner grossen Erfahrung in der Projektleitung verstand es Werner Staub, die Betroffenen zu motivieren. Zu den Lehrpersonen hatte er stets einen guten Zugang und es war ihm wichtig, sie in den Meinungsbildungsprozess einzubeziehen. Gewinnbringend für die Schule konnte Werner Staub immer auch seine fundierten IT-Kenntnisse aus seiner beruflichen Tätigkeit einbringen, so dass die Schule in den letzten Jahren auch in der IT-Ausrüstung eine zeitgemässe Anpassung erfuhr. Weitere Akzente setzte Werner Staub bei der Zusammenlegung der Sekundarschule mit Erlenbach. Zunächst war er Mitglied der Steuergruppe, als es um die Ausarbeitung der strukturellen Grundlagen ging, und leitete diese ab ihrem Start im Jahre 2007. Er wird somit als erster Präsident der Gemeinsamen Sekundarschule Erlenbach-Herrliberg (GSEH) in die Geschichte eingehen.



Werner Staub, Annette Konrad, Jürg Denneberg

Jürg Denneberg war während 8 Jahren in der Schulpflege tätig. Betraut mit dem Ressort "Organisation", hatte er sich in den ersten 4 Jahren mit Fragen wie den Schülertransporten und der Schulwegsicherheit, aber auch dem Aufbau der neuen Tagesschule Wetzwil zu befassen. In der 2. Amtsdauer übernahm er, seiner Affinität für Zahlen und Genauigkeit entsprechend, das Ressort "Finanzen". Mit der Zusammenlegung von politischer Gemeinde und Schulgemeinde wurde der ganze Prozess der Budgetierung und Rechnungserstellung neu definiert. Beide Ressortaufgaben nahm Jürg Denneberg

stets engagiert wahr. Dabei konnte er seine vielseitigen Erfahrungen aus dem Beruf, aber auch als VH+-Präsident und -Fahrer gewinnbringend anwenden. Wichtig war ihm auch ein guter Kontakt zu den Lehrpersonen, um ihre Anliegen aufnehmen zu können. Nun wird dem passionierten Marathonläufer wieder mehr Zeit für sein regelmässiges Training bleiben.

Trotz der Konkurrenz durch die Fussball-WM war die Teilnahme am **Behördenabschied vom 25. Juni** erfreulich. Christoph Meier führte als Conferencier unter dem Motto "Lueged vu Wetzwil an See – häsch scho e schönri Gmaind gseh!" durch den Sommerabend. Tänzerische Einlagen auf und neben dem Flügel sorgten für staunende Gesichter. Sogar der Gemeindepräsident Ferdy Arnold aus Erlenbach liess es sich nicht nehmen, Rolf Jenny aus der "einzigartigen" Sicht der Nachbargemeinde zu verabschieden und zu danken. Einer der Ehrengäste war der mit 101 Jahren älteste Gemeindegewohner Kurt Landwehr, welcher den Abend sichtlich genoss, ausser wenn die Tanzmusik zu laut spielte. Verwöhnt wurde die Gesellschaft kulinarisch durch das Team um Fredy Bannwart.

Im Namen der Bevölkerung dankt der Gemeinderat herzlich für den ausserordentlichen Einsatz und die grossen Verdienste.

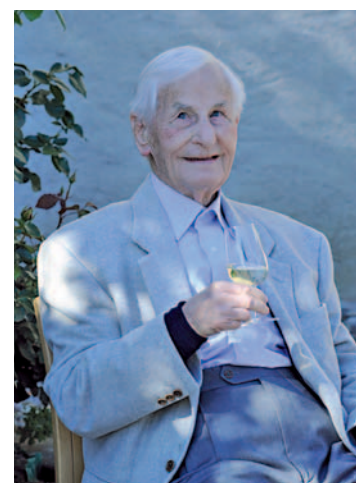


Einige Schnappschüsse

Elisabeth Schenker (Soziales) umrahmt von den ebenfalls scheidenden RPK-Männern Erich Weisshaupt, Peter Polenz, Rolf Regenscheit



Viele Veränderungen bei den Kirchenpflegen durch die Rücktritte (v.l.n.r.) von Christine Bütikofer, Christian Hagmann, Marianne Binkert, Sandra Besser, Beatrice Meier



Kurt Landwehr mit 101 Jahren als stiller Beobachter voll dabei



Bannwart's Dessertbuffet



Christoph Meier "korrekt und beissend"



Gute Wünsche von Ferdy Arnold, GP-Kollege aus Erlenbach



Was das wohl mit "Behördenarbeit" zu tun hatte (André Desponds und Andrea Herdeg)

Wo drückt der Schuh?

Dem Herrliberger liegt alle vier Jahre zum Amtsdauerbeginn ein Fragebogen bei.

Es wird geschätzt, wenn Sie sich Zeit nehmen, dem Gemeinderat ein Echo oder einen Wunschzettel abzugeben.

Neu kann die Umfrage auch direkt unter www.herrliberg.ch ausgefüllt werden.

Aus den bis Ende November eingereichten Antworten/Anregungen entstehen vielleicht Legislaturziele, die Dienstleistungen können verbessert oder Missverständnisse geklärt werden. Fragen beantwortet Gemeindeschreiber Pius Rüdüsüli (044 915 91 42, pius.ruedisueli@herrliberg.ch). In einer der nächsten Ausgaben wird über die Ergebnisse orientiert.

Gemeinderat Herrliberg



Neues Juwel im Dorf

Einladung zum Tag der offenen Tür im

Jugendhaus

6. November 2010, von 11 bis 11 Uhr
an der Schulhausstrasse 42

Die 1999 gegründete Jugendkommission ist eine Erfolgsgeschichte und die offene, professionelle Jugendarbeit aus der Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Alle nötigen Führungsinstrumente – Leitbild, Funktionendiagramm, Massnahmen- und Leistungskatalog etc. – haben sich bewährt.

Nur die Suche nach einem Jugendtreff stellte sich als wahre Sisyphusarbeit heraus: Nach den Anfängen in einer Einzimmerwohnung der Alterssiedlung war die Jugendarbeit seit 2001 in zwei kleinen Räumen der Engeler Lampen AG an der Forchstrasse beheimatet. In dieser Zeit wurden 14 Alternativen geprüft, die aber alle aus unterschiedlichen Gründen scheiterten (Preis, Lage, Natelantenne usw.). So war es (für die Schreibende) eine Sternstunde, als der Gemeinderat 2008 entschied, das "Eglihuus" nicht abzugeben. Stattdessen wurde die Umnutzung in einen Jugendtreff geprüft und dem Herrliberger Architekten Carlo Pittoni der Projektierungsauftrag erteilt.

Im November 2008 bewilligte die Gemeindeversammlung den Umbaukredit von 1'272'000 Franken. Sogar einem Antrag aus der Versammlung für einen Zusatzkredit für den minergiegerechten Umbau wurde stattgegeben. So verfügt das Jugendhaus heute auch über eine Erdsonde und umweltfreundliche Energie.

Unter der Leitung von Liegenschaftenvorsteher Ernst Frei wurde eine Baukommission eingesetzt, die den Umbau begleitete und die Kosten überwachte. Bereits in der Planungsphase wurde darauf geachtet, dass eine spätere Umnutzung in Wohnungen, Schul- oder Therapieräume ohne grossen Aufwand möglich wäre.

Vertreten waren auch die Jugendarbeiterin Fabienne Bohnenblust und ihr Kollege Patrick Frank, sind sie es doch, die im neuen Jugi arbeiten und für Ruhe und Ordnung sorgen werden. Es bleibt zu hoffen, dass die Jugendlichen die tollen Räumlichkeiten mit der nötigen Sorgfalt nutzen werden.

Der Umbau ist vollendet und stösst auf Anerkennung: Dem Dorfbild bleibt das charmante "Eglihuus" erhalten, die Jugendlichen haben mehr Platz, die Jugendarbeiter können ihre Arbeit vielfältiger und professioneller umsetzen und die zentrale Lage nahe bei den Schulanlagen ist ideal. Als ehemalige Präsidentin der Jugendkommission, der Bau- und der Energiekommission erfüllt mich das neue Bijoux in Herrliberg mit Freude und Dankbarkeit – Was lange währt, wird endlich gut!

Lisbeth Germann



Jugendtreff seit 2001



"Eglihuus" im Umbau



"Eglihuus" bald in neuem Glanz



In unseren zwei Krippengruppen betreuen wir Kinder im Alter von vier Monaten bis fünf Jahren. Für unser Team suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

eine flexible Aushilfe

Sie kommen dann zum Einsatz, wenn jemand aus dem Team ferien- oder krankheitshalber ausfällt. Sind Sie Kleinkindererzieherin oder Kindergärtnerin (od. Vergleichbares) und möchten unser Team unterstützen, dann richten Sie Ihre Bewerbung bis Ende Oktober an das Chinderhuus Herrliberg, Frau U. Egolf-Ziegler, Schulhausstrasse 45, 8704 Herrliberg, Telefon 044 915 51 11, chinderhuus.herrliberg@bluewin.ch

MitarbeiterInnen

Olivia Schefer arbeitet seit 1. Juli in der Gemeindeganzlei mit (Austritt von Cornelia Schmid)



Regula Fasser ist seit 1. Juli Leiterin Soziales in Teilzeit (ersetzt Yvonne Leu)



Adriano Teixeira arbeitet seit 1. Juli im Werkteam (statt Pascal Conzett)



Leila Rykart
Lernende 2010–2013



Pensionierung

Cornelia Schmid ist nach über 27 Jahren Leitung des Kanzleisekretariats in den um ein Jahr vorgezogenen Ruhestand getreten und sagt Herrliberg entspannt Adieu!



Rütibühl stellt aus und sich vor.

Die Frauen des Heimes Rütibühl haben sich wieder künstlerisch betätigt und Werke gestaltet, die in Form von Bildern und Seidenmalerei im Heim ausgestellt werden.

Der Tag der offenen Tür findet am 7. November zwischen 11 und 18 Uhr statt.

Nutzen Sie die Gelegenheit die Bilder zu sehen, welche mit einer Ausstrahlung versehen sind und eine Wirkung erzielen, die Sie nachhaltig beeindruckt wird.

Die erfolgreiche Ausstellung in der Galerie Vogtei im letzten Jahr hat uns bewogen, diese Form von Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation der künstlerischen Fähigkeiten der Frauen des Rütibühl im Heim zu wiederholen.

Seit diesem Zeitpunkt haben die Frauen mit Engagement gearbeitet, gemalt, die Rahmen selber abgeschliffen und bemalt. Die Mitarbeiterinnen der Beschäftigung haben die Talente gefördert, begleitet und unterstützt, jedoch möglichst wenig Lenkung gegeben, damit die Ausstrahlung der Bilder von den Frauen selber kommt in der ungebremsen kräftigen Form, wie sie ihre eigenen Emotionen leben. Dies ist nun sichtbar im Jahreswerk, das hier ausgestellt wird.

Tag der offenen Tür, Gemälde, Kunstwerke betrachten, verweilen, mit den Künstlerinnen sprechen, einen Einblick in das Leben der Frauen erhaschen, das schön gelegene Rütibühl besichtigen, Essen, Trinken, genießen.

Mitarbeiterinnen und auch die Künstlerinnen werden anwesend sein um Sie zu begrüßen, Sie durch die Ausstellung zu begleiten, Ihnen Fragen zu beantworten, Sie zu bewirten und über die Arbeit im Rütibühl zu erzählen.

Wenn Sie ein Bild kaufen, dem Verein beitreten oder durch eine zweckgebundene Spende das Heim unterstützen möchten, so würde dies die Künstlerinnen sehr freuen.

Martin Knoth, Heimleitung

Heim Rütibühl
Rütibühl (beim Rütihof)
8704 Herrliberg
Tel: 044 915 22 60

